Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-301168601-11

Theol. K. VIII. 949
C. R. tom. 4. pag. 77
C. M. V. 19

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-301168601-11

A. R. II. H. 35

Sam. Crell kürtzer Unterricht in der Christl. Religion, nach der Lehre der Unitariorum.

Nummi Ludovici XIII. epigraphe, perdam Babylonis nomen, vel, perdam Babylonem, insignes illustrati, et inprimis contra Fr. Hardouinum defensi a Christ. Sigism. Liebe, Lipsiae 1717, 8.

Rest.
III. H. 14.

Kurtzer Unterricht in der Christlichen Religion

Nach der Lehre

Auctore Samu-Der ele Crellio.

UNITARIORUM.

I. Tim. II. 5.

Es ist nur ein Einiger GOTT/ und ein Einiger Mittler GOttes und der Menschen/ der Mensch Christus JEsus.

IM Jahre Unsers Lieben Heilandes JESU Christi.

LANDESBIBLIOTHEK

Von dem Glauben.

§. 1.

Was ist der Christliche Gottesdienst?

DAs ist die Erkäntniß des wahren GOttes, und dessen, den Er gesandt hat, JESU Christi seines Sohnes (a); auf daß wir durch den Glauben an Ihn das ewige Leben haben (b); Denn also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben (c).

(a) Joh. XVII. 3. (b) Joh. XX. 31.
(c) Joh. III. 16.

§. 2.

Woher sollen wir diese Erkäntniß und Glauben lernen?

Der Glaube ist aus dem Gehör, und das Gehör durch das Wort GOttes a; aus welchem wir lernen die Erkäntnis der Warheit, welche ist nach der Gottseligkeit b; den vernünfftigen Gottesdienst c.

§. 3.

Welches ist denn dasselbe Wort GOttes?

Die Schrifften des Alten und Neuen Testaments, die Bibel genandt, welche die Männer GOttes, so vom H. Geiste getrieben worden, gegeben haben a; Darum ist auch alles dasjenige, was zu unserer Wissenschafft und Seeligkeit nöthig ist, vollkömmlich und deutlich darinn beschrieben b; und daher stehet es nicht frey, etwas dazu zu setzen oder davon abzunehmen c.

§. 4.

a Rom. X. 17.
b Tit. I. 1-3. 1. Tim. VI. 3. 1. Joh. II. 3. 4.
c Rom. XII. 1. Eph. V. 17. 1. Pet. II. 1. 2.
a 2. Pet. I. 19-21. 2. Tim. III. 15-17.
b Rom. X. 8-10. Ps. XIX. 8. 9. CXIX. 105. 130. Luc. I. 1-4. Apost. Gesch. I. 1. 2.
c 5. Buch Mos. IV. 2. XII. 32. Sprüchw. XXX. 5. 6. Gal. I. 8. 9. Offenbahr. XXII. 18. 19.

§. 4.

Welches ist der Inhalt dieser Erkäntnis und des gedachten Glaubens?

Das Apostolische Glaubens-Bekäntnis, das ist, das Bekäntnis des allgemeinen Glaubens, welches von allen Christen allezeit und überall ist angenommen worden, und uns in folgenden Worten beschrieben ist:

Ich glaube an GOTT den Vater, den allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum CHristum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErrn, welcher empfangen ist von dem H. Geist, gebohren von der Jungfrau Maria, hat gelitten unter Pontio Pilato, ist gecreutziget, gestorben, begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand GOttes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist; Eine heilige allgemeine (Christliche) Kirche, der Heiligen Gemeinschafft, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

§. 5.

Welches sind die Theile des Christlichen Gottesdienstes?

Diese drey: Der Glaube, die Hoffnung, die Liebe (a); der Glaube soll thätig, die Hoffnung gedultig, und die Liebe arbeitsam seyn b.

§. 6.

Wie soll denn dieser Glaube beschaffen seyn?

Der Glaube an GOTT und an JEsum Christum a, mit dem Hertzen angenommen und mit dem Munde bekannt b, soll nicht todt, sondern durch die Wercke vollkommen c, und durch die Liebe thätig seyn d; Damit daraus eine feste Hoffnung oder Zuversicht e, und gedultiges Warten auf die Erfüllung aller Verheissungen GOttes in uns entstehe, und das Ende des Glaubens der Seelen Seeligkeit darauf folge f.

§. 7.

a 1. Cor. XIII. 13.
b 1. Thess. I. 3. Col. I. 4. 5. Gal. V. 6. Philem. v. 5. 6.
a Joh. XIV. 1. XII. 44. Apostg. VIII. 37.
b Rom. X. 8-10. Matth. X. 32. 33.
c Jac. II. 17-26. 2. Pet. I. 5-8. Matth. V. 16-19. Joh. VI. 28. 29.
d Gal. V. 6. 1. Joh. III. 23.
e Hebr. XI. 1. f 1. Pet. I. 9.

§. 7.

Was sollen wir vor allen Dingen glauben?

Wer zu GOTT kommen will, der muß glauben, daß Er sey, und daß Er ein Vergelter sey, denen, die Ihn suchen a.

§. 8

Wie beschreibet die heilige Schrifft GOTT den HErrn?

Daß Er sey unsichtbahr a, unbegreifflich b, groß dergestalt, daß seine Grösse nicht erforschet werden kan c, ewig, der weder Anfang noch Ende hat und allzeit lebet d, allmächtig e, allwissend f, heilig g, Gerecht h, und Barmhertzig i, der auf die vollkommenste Weise allein die Unsterb-

a Ebr. XI. 6.
a 1. Tim. I. 17.
b 1. Buch der Kön. VIII. 27.
c Pf. CXXXV. 5. CXLV. 3.
d Pf. XC. 2. Rom. XVI. 26. Offenb. IV. 8-10.
e Offenb. XV. 3. 1. B. Mos. XVII. 1. Pf. CXXXV. 6.
f Pf. CXXXIX. 2-6. Es. XL. 28.
g Es. VI. 3. 3. B. Mos. XI. 44. XIX. 2. 1. Pet. I. 15. 16.
h 5. B. Mos. XXXII. 4. Pf. CIII. 6. 17. XXXVI. 7.
i Pf. CIII. 3. 11. Luc. VI. 36.

sterblichkeit hat k, allein weise l, allein mächtig m, allein gut ist n, vollkommen glückseelig, wohnend in einem Lichte, zu welchem niemand kommen kan o, welcher allein alle Dinge erschaffen hat p, dieselben erhält q, und regieret als ein allwaltender HErr aller Dinge r; Darum er auch der Allerhöchste s, und ein GOTT der Götter genennet wird t, welcher im alten Bunde Sich selber JEHOVAH genennet u, im Neuen aber unter diesem Nahmen sich geoffenbahret hat, daß Er sey der GOTT und Vater unsers HErrn JESU Christi w, und durch Ihn

als

k 1. Tim. VI. 15. 16.
l 1. Tim. I. 17. Rom. XVI. 27. Jud. v. 25.
m 1. Tim. VI. 15.
n Matth. XIX. 17.
o 1. Tim. VI. 15. 16.
p Es. XLIV. 24. LXVI. 1. 2. 1. B. Mos. I. 1-31. Neh. IX. 6. Apostg. IV. 24. 27. 30. XVII. 25-28. Offenb. IV. 11.
q Ps. XLVIII. 9. CIV. Neh. IX. 6. Ps. XXXVI. 7.
r Ps. XLVII. 9. CXLVI. 10. 1. B. Chron. XXIX. 11. 12.
s 1. B. Mos. XIV, 18-22. Marc. V. 7. Ebr. VII. 1. Luc. VIII. 28. I. 32-35.
t 5. B. Mos. X. 17. Ps. CXXXVI. 2. Dan. II. 47. XI. 36.
u 2. B. Mos. VI. 3.
w Joh. VIII. 54. XX. 17. Matth. XXVII. 46. 2. Cor. I. 2. 3. Eph. I. 1-3. 17. Ebr. I. 9. 1. Pet. I. 3. Offenb. III. 12.

aller, die an Jhn glauben; x, weilen Er sie auserwehlet, und zur Kindschafft verordnet hat y.

§. 9.

Sind auch mehr Götter ausser diesem?

Es ist kein ander GOTT, als nur Einer a; Denn obwohl sind, die Götter genennet werden, im Himmel und auf Erden b, (sintemahl es sind viel Götter und viel Herren;) so haben wir doch nur einen GOTT/ den Vater aus welchem alle Dinge sind, und wir zu Jhm, und einen HErrn, JEsum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Jhn c.

x Rom. VIII. 15. 16. Gal. IV. 5-7.
y Rom. VIII. 29. 30. Eph. I. 1-5.
a 5. B. Mos. VI. 4. Marc. XII. 29. 5. B. Mos. IV. 35. XXXII. 39. Es. XLIV. 6. 8. XLI. 4. XLVI. 9. XLIII. 10. XLV. 5. 14. XLVIII. 12.
b Joh. X. 34. 35. Ps. LXXXII. 1-6. XCVII. 7. 2. B. Mos. VII. 1. XXI. 6. XXII. 8. 1. Cor. VIII. 5.
c 1. Cor. VIII. 4-6. Luc. II. 10. 11. Eph. IV. 6. 1. Tim. II. 5. Gal. III. 20. Jac. II. 19.

§. 10.

Wie beschreibt die heilige Schrifft JEsum Christum?

Daß Er sey der Mensch Christus JEsus a, der Eigene b und Eingebohrne c Sohn GOttes, der zwar zu den letzten Zeiten um unsert willen offenbahret worden d, aber, ehe der Welt Grund geleget ward, versehen gewesen e, hernach durch die alte Propheten verheissen f, und von allen erwünschet worden g, gebohren in Bethlehem Davids Stadt h, und aufferzogen in Nazareth i, daher Er auch ein Nazareer genennet wird k; JESUS wird er genennet, weil Er unser Heyland ist l, CHristus aber oder Messias wird Er genennet, weil Er ein Gesalbter m, und von

a 1. Tim. II. 5. Matth. XVI. 13. 16. Joh. V. 27. IX. 35-37.
b Rom. VIII. 32.
c Joh. I. 14-18. III. 16.
d 1. Pet. I. 20.
e 1. Pet. I. 20.
f 5. B. Mos. XVIII. 15-19. Apostg. III. 15. 16. Dan. IX. 25. 26. 1. B. Mos. XLIX. 10. Luc. XXIV. 19. 25. 27. 44.
g Joh. VIII. 56. Matth. XIII. 16, 17.
h Matth. II. 1-6. Luc. II. 4. 7. 11.
i Matth. II. 23. Luc. IV. 16.
k Marc. XVI. 6. Apostg. II. 22. XXII. 8. Matth. II. 23.
l Matth. I. 21.
m Joh. I. 41.

von GOTT dem Vater gesalbet ist n mit dem H. Geiste und der Krafft o, dazu, daß Er sey der vollkommenste Prophet p, der Oberste Priester q, und Ewiger König r, und also der Mittler GOttes und der Menschen s; Ja Er ist ein GOtt t, welcher von dem Vater, als von seinem GOtt, gesalbet ist u mit dem Oel der Freuden, und ist gesessen zur Rechten der Majestät des Vaters in hohen Oertern w, seynde ein Abglantz seiner Herrlichkeit und ein ausgedrucktes Merckzeichen seiner Beständigkeit x, (*) Ein Bild des unsichtbahren GOttes y, der ihm al-

(*) Das Griechische Wort hypostasis bedeutet drunten Cap. III. 14. XI. 1. 2. Cor. IX. 4. eine Beständigkeit oder Standhafftigkeit; von GOTT genommen, bedeutet es GOttes Beständigkeit in Haltung seiner Verheissungen.

n Luc. IV. 18. Apostg. IV. 27.
o Apostg. X. 38.
p 5. B. Mos. XVIII. 15. Joh. VI. 14. Apostg. III. 22. VII. 37.
q Ebr. VII. 26. IV. 14. V. 5. IX. 11.
r Luc. I. 33. Offenb. XVII. 14. XIX. 16.
s 1. Tim. II. 5.
t Joh. I. 1. Ebr. I. 8. 9.
u Ebr. I. 9.
w Ebr. I. 3.
x Ebr. I. 3.
y Col. I. 15.

alles Gericht gegeben, auf daß alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren z, und einen Nahmen über alle Nahmen, auf daß in dem Nahmen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus CHristus ein HERR sey zur Ehre GOttes des Vaters a; ja ein HErr der Herren und König der Könige b, welchem Er alle Dinge unter seine Füsse gethan, Sich nur allein ausgenommen c, und hat Ihn zu einem Richter gesetzet der Lebendigen und der Todten d, daß Er sie richte in seiner herrlichen Erscheinung und in seinem Reich e, welches kein Ende haben wird f.

§. II.

Warum wird der HErr JEsus ein Mensch oder des Menschen Sohn genennet?

Dieweil Er der Sohn Davids a, und aus seinem Saa-

z Joh. V. 22. 23.
a Phil. II. 9. 10.
b Offenb. XVII. 14. XIX. 16.
c Eph. I. 22. 1. Cor. XV. 27.
d Apostg. X. 42. XVII. 31. 2. Tim. IV. 1. 1. Petr. IV. 5. e 2. Tim. IV. 1.
f Dan. II. 44. 45. VII. 13. 14. 27. Luc. I. 33.
a Matth. I. 1. XXI. 9. Joh. VII, 42.

Saamen b, nach dem Fleisch c, von einem Menschen, das ist, von der Jungfrau Maria, der gesegneten unter den Weibern d, gebohren und aus einem Weibe geworden e, und also auch selber ein Mensch ist f, weil Er im Fleisch kommen g, auch allerhand Ungemach, Trübsalen, und endlich dem Tode selbst, wie andere Kinder GOttes auf Erden h, worinnen Er ihnen auch ähnlich war, unterworffen gewesen i; darum Er sich auch nicht schämet, dieselben seine Brüder zu nennen k, unter welchen Er der Erstgebohrne ist l: Uberdem wird Er der letzte Adam m, und der andere Mensch genennet n.

§. 12.

Ist aber der HErr JEsus ein blosser Mensch?

Behüte GOTT! wer wird so von Ihm reden? In Ihm wohnet ja a alle Fülle der GOtt-

b Apostg. II. 30. c Rom. I. 3.
d Luc. I. 27. 28. e Gal. IV. 4.
f Joh. VIII. 40. 1. Tim. II. 5. Rom. V. 15. Apostg. VII. 56. Matth. XXIV. 30. XXV. 13. 31. Luc. XXI. 36.
g 1. Joh. IV. 2. 3. 2. Joh. 7.
h Joh. XIX. 30. 34. Marc. XIV. 33-36.
i Phil. II. 7. 8. Hebr. II. 17. 18. IV. 15.
k Ebr. II. 11. Matth. XXV. 40. Joh. XX. 17.
l Rom. VIII. 29. m 1. Cor. XV. 45.
n 1. Cor. XV. 47. a Col. II. 9.

GOttheit leibhafftig, voll b Gnade und Wahrheit ist Er, und aus seiner Fülle c empfangen wir Gnade über Gnade, Er hat den Geist GOttes d ohne Maaß; muß demnach die Quelle aller Gnade, GOTT selber, in Ihm zu finden e, und mit Ihm aufs allergenaueste vereiniget seyn. In der Stiffts-Hütte und dem Tempel zu Jerusalem wohnete weyland die Göttliche anzubetende Majestät: JEsus Christus aber ist mehr f als der Tempel; nicht so fern es ein blosses Gebäude war, denn so war ein jeder Mensch grösser als der Tempel, sondern in Ansehung der Göttlichen Gegenwart und Einwohnung. Muß demnach der allerhöchste anzubetende GOTT selber auf eine unbegreiffliche und innigste Weise in Ihm wohnen und bleiben, und der HErr JEsus deßwegen kein blosser Mensch seyn.

§. 13.

Folget denn daraus nicht / daß der höchste GOtt selber in JEsu Christo Mensch worden sey?

Im geringsten nicht. Denn zum Exempel, (ob schon alle Gleichnisse auch ungleich seyn:) Wenn das Eisen glüend ist, so ist das Feuer mit

b Joh. I. 14. c Joh. I. 16.
d Joh. III. 34. e Joh. XIV. 10.
f Matth. XII. 6. Joh. II. 19.

mit dem Eisen aufs innigste vereiniget, das Eisen ist auch alsdenn kein blosses Eisen; Und ist doch darum das Feuer nicht Eisen worden. Feuer bleibt Feuer, und Eisen auch Eisen. Was mehr ist: Ist doch unsere vernünfftige Seele mit ihrem Leibe dermassen vereiniget, daß der Mensch in seinem Leibe nur eine einige Person ist; und ist doch darum der Leib nicht die vernünfftige Seele, oder diese der Leib worden. Wie viel weniger kan also gesaget werden, daß der höchste GOtt, nehmlich der Vater, ein Mensch Christus JESUS worden sey, oder daß der Mensch Christus JEsus der höchste GOTT worden, indem sie gantz unterschiedene zwo Personen sind und bleiben, ob sie schon aufs innigste, und gleichsam wie Feuer und Eisen, miteinander vereiniget seyn.

§. 14.

Warum wird der HErr JEsus GOttes Sohn genennet?

Erstlich; weil Ihn GOTT der Allerhöchste selbst, durch den Heiligen Geist und seine Krafft in dem Leibe der reinen Jungfrauen, ohne Zuthun eines Mannes zuwege gebracht a. Zum andern: Weil GOTT auf Ihn am Jordan seinen Geist (durch welchen GOTT Söh-

a Matth. I. Luc. I.

Söhne zeuget b) ohne Maaß ausgegossen c, Ihn geheiliget und in die Welt gesandt hat d. Zum dritten: Weil Er Ihn hernach von den Todten, ohne zur Verwesung wieder zu kehren, auferwecket und lebendig gemachet, wodurch er ihn aufs neue gebohren e: Denn, wofern alle Auserwehlten GOttes Söhne sind, weil sie Söhne der Auferstehung sind f; wie vielmehr der Erstgebohrne aus den Todten g? Zum vierdten: Weil Er Ihm alle Macht im Himmel und auf Erden h, und alles Gericht gegeben i, Ihn zu seiner Rechten, weit über alles Fürstenthum und Krafft und Macht und einen jeglichen Nahmen, gesetzet k, und Ihm, als seinem Erben, alles unter seine Füsse gethan l: Denn weil die weit geringere Obrigkeiten und Regenten GOttes Söhne, dieses ihres Amtes halber, genennet werden m, wie vielmehr der HErr JESUS, der ein König aller Könige und HERR aller Herren ist n.

§. 15.

b Joh. III. 1-10.
c Matth. III. 16. 17. d Joh. X. 36.
e Rom. VI. 4. 9. Apostg. XIII. 32-34.
f Luc. XX. 36.
g Col. I. 18. Offenb. I. 5.
h Matth. XXVIII. 18. i Matth. V. 22.
k Eph. I. 19-22.
l Eph. I. 22. Ebr. I. 2. 1. Petr. III. 22.
m Ps. LXXXII. 6. 1. Cor. VIII. 5.
n Offenb. I. 5. XVII. 14.

§. 15.

Warum ist der HErr JEsus unser Seligmacher oder Erlöser?

Weil Er sein Volck erlöset von ihren Sünden a.

§. 16.

Wodurch erlöset Er sie davon?

Durch seine drey Salbungen oder Aemter/ die Er auf sich hat; Durch sein Prophetisches, Hohepriesterliches und Königliches Amt.

§. 17.

Was für ein Prophet ist der HErr JESUS?

Der HERR JESUS ist derselbige Prophet, der von GOtt dem HERRN im alten Bunde verheissen a, und von allen Propheten verkündiget worden b, das Evangelium und neue Gesetz, so er von GOTT, seinem himmlischen Vater, empfangen c, wie auch andere

a Matth. I. 21. Luc. II. 11.

a 5. B. Mos. XVIII. 15. Joh. VI. 14. Apostg. III. 22. VII. 37.

b Apostg. III. 24. c Joh. VII. 17. VIII. 28-40.

geheime Dinge d aus GOTTES Geist, mit welchem er ohne Maaß begabet gewesen e, den Menschen selber und durch seine Jünger überall verkündiget f, solche mit grossen Zeichen und Wundern befestiget g, und endlich mit seinem schmertzlichen Tode, als ein treuer Zeuge h, versiegelt und bestätiget i, auch allen Willen GOttes, den er predigte, selber in allem, ohne einige Sünde k, erfüllet l hat.

§. 18.

Wie errettet uns der HErr JEsus von der Herrschafft der Sünden durch sein Prophetisches Amt?

Seine Lehre stellet uns GOttes guten wohlgefälligen und vollkommenen Willen und die Abscheulichkeit der Sünden vor; Sein gantz heiliges Leben und Exempel beweiset, daß die Göttliche Gebote erfüllet werden können und muthiget uns dazu an; Die allergrösseste Verheissungen locken uns von der Sünde zur Tugend

d Matth. XIII. 35. 40. 42. 43. 49. 50. XXIII. 36. 39. XXIV. XXV.
e Joh. III. 34. f Joh. I. 18. Apostg. X. 36.
g Luc. VII. 16. Apostg. II. 22.
h Offenb. I. 5. III. 14.
i Matth. XXVI. 28. Ebr. IX. 15. 16. 1. Tim. VI. 13.
k Joh. VIII. 46. 2. Cor. V. 21. 1. Petr. II. 22. Ebr. VII. 26. IV. 15. 1. Joh. II. 1.
l Joh. XVII. 4. IV. 34.

gend aufs aller kräfftigste, die Dräuungen schrecken uns von der Gottlosigkeit gewaltig ab. Ja, wann die Apostel und andere fromme Christen durch Christliche Lehre und Leben andere selig machen a können, wie viel mehr ist der HErr JEsus, der uns diese Lehre am ersten verkündiget, und über die massen bestätiget hat, deßwegen ein Heyland und Seligmacher zu nennen.

§. 19.

Was für ein Hoher Priester ist der HErr JESUS?

Ein solcher, der nicht allein in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen für sich a und andere b, dem, der ihn von den Todten (der gantzen Welt zu gute c) retten konte d, sondern sich auch selbst zum Schlacht-Opffer für die Sünde der gantzen Welt e, GOtte zu einem süssen Geruch geopffert hat f, und also, welches unerhöret, zugleich ein Priester und Opffer gewesen; auch jetzo vor uns im Himmel spricht und bittet g, sitzende zur Rechten der Majestät GOttes h, als ein von GOtt mit einem Eyde eingesetzter Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedechs i.

a Rom. XI. 14. 1. Tim. IV. 16.
a Ebr. V. 7. b Joh. XVII. gantz.
c 1 Cor. XV. 20-22. d Ebr. V. 7. Gal. I. 1. Rom. VI. 4.
e Joh. II. 1. 2. Ebr. IX. 14. f Eph. V. 2.
g Rom. VIII. 34. h Ebr. I. 3. i Ebr. VII. 21.

§. 20.

Worinn bestehet das Opffer des HErrn JEsu?

Darinn, daß er 1. sich selbst als ein Opffer GOtte dargestellet, da er in die Welt eingehende saget, **siehe ich komme, O GOTT, zu thun deinen Willen** a, insonderheit, da Er in den Garten ging, sich selbst den Häschern, daß er zur Verurtheilung des Todes geführet würde, zu lieffern b. 2. Daß er sein Blut vergiessen, und sich als ein **Opffer-Lamm** schlachten lassen c. 3. Daß er nach seinem Tode und Aufferstehung in das Allerheiligste, nemlich in den Himmel, **durch Sein eigen Blut** d, hineingegangen e, und sich **in demselben** vor dem Thron GOTTES gestellet hat f.

§. 21.

Wie errettet er uns/ als ein Hoher-Priester und Opffer/ von den Sünden?

Der HERR JESUS hat durch seinen Gehorsam, Leyden, Tod und Fürbitte, uns nicht

a Ebr. X. 7. 9. Marc. XIV. 42-&c.
b Matth. XXVI. 46-&c. Joh. XVIII. 1-&c.
c Apostg. VIII. 30-33.
d Ebr. IX. 12.
e Ebr. IX. 12.
f Ebr. IX. 24.

nicht allein die Befreyung von dem Tode und und unendlichem Untergange, sondern auch den Heil. Geist und andere Mittel, wodurch wir wider die Versuchungen der Sünde gestärcket, von den Bösen ab- und zu dem Guten geführet werden / erworben und zu Wege gebracht.

§. 22.

Erzehle mir nun in einer Summa/ alle die vornehmsten Ursachen und Nutzen des Leydens und Todes JEsu CHristi?

Er hat uns in seinem Leyden und Tode 1. ein **Vorbild** und **Exempel** der höchsten **Gedult** und **Liebe** zu den Feinden, selbst bey der höchsten Unschuld und Heiligkeit des Lebens hinterlassen a. 2. Die gantz neue Lehre des Evangelii, weil er über derselben gelitten und gestorben, als ein **getreuer Zeuge** und Märterer b **bekräfftiget**, und folglich auch den verkündigten gnädigen **Bund** GOttes mit den Menschen, **als ein Opffer des Bundes, versiegelt und bestätiget** c. 3. Er ist ein **Löse-Geld für alle** d, und ein **Versühn-Opffer für die Sünde der gantzen Welt** e, geworden, wodurch er uns

a 1. Petr. II. 21-23.
b 1. Tim. VI. 13. Offenb. I. 5.
c Ebr. IX. 16-18. d 1. Tim. II. 6. Matth. XX. 28.
e 1. Joh. II. 1. 2. Eph. I. 7. V. 2. Ebr. VII. 27.

bey GOTT die gütige Vergebung unserer Sünden, die Rechtfertigung aus Gnaden, die liebreiche Erlassung der unendlichen Straffe und Unterganges, und das allergrösseste Geschenck der unendlichen Seligkeit zu wege gebracht f. 4. Durch sein für uns vergossenes Blut und den Tod, einen Hohen-Priesterlichen Eingang in den Himmel, daselbst für uns zu bitten g, und uns einen Ort zu bereiten h, die Gabe des Heil. Geistes für uns zu erlangen i, und die Macht uns endlich die vollkommene Seligkeit in der That selbst zu geben, gefunden.

§. 23.

Wie komts/ daß der eintzige Mensch CHristus JESUS/ so ein grosses Werck der Erlösung von den Sünden und dem Tode hat zu wegebringen können?

Hat die Sünde des ersten Menschen so viel nach sich ziehen können, daß sie in die Welt eingegangen, die Welt verdorben und den Tod über alle Menschen gezogen; so hat auch und noch vielmehr, im Gegentheil der vollkommene Gehorsam des andern Menschen JESU CHRI-

f Rom. V. 16-18. Gal. II. 16. 1. Joh. I. 7.
g Ebr. IX. 24. X. 16. 17.
h Joh. XIV. 1-3. i Joh. XVI. 7.

CHRISTI biß zu dem Tode des Creutzes, in den Augen des barmhertzigen und gerechten GOttes das Ansehen haben können, seinet wegen den Tod und Untergang von allen Menschen abzuwenden und die Gerechtigkeit zum Leben über sie kommen zu lassen, von welchem allem, daß es geschehen, der heilige Apostel Paulus gar deutlich zeuget a.

§. 24.

Wie errettet uns der HErr JEsus von den Sünden durch sein Königliches Ammt?

Als ein König und Regent hat der HErr JESUS 1. seine Apostel und Evangelisten nach seiner Himmelfahrt in die Welt mit der Predigt des Evangelii des Königreichs a und grosser Krafft Wunder zu thun ausgesandt b; unterhält sein Wort und dessen Predigt, durch andere seine Diener, biß ans Ende der Welt c, uns dadurch von der Sünde zu erretten. 2. Träget auch sonsten Sorge für seine Gläubigen, sie im Glauben und GOttesfurcht durch allerhand d Mittel zu erhalten, weßwegen er der von den

a Rom. V. 11. 12-15.
a Matth. XXIV. 14.
b Matth. X. 1-33. Apostg. XVII. 30.
c Matth. XXVIII. 20. Eph. IV. 11-14.
d Offenb. II. III.

Todten wiederbrachte e grosse Hirte der Schaafe, und f Bischoff oder Aufseher unsrer Seelen heisset. 3. Durch seine Königliche und Göttliche Macht wird er seine Unterthanen auch von ihrem letzten Feinde, dem Tode, erretten g, und in solchen unendlichen Zustand versetzen, darinn sie nicht mehr werden sündigen können h.

Summa:

Als ein Prophet verkündiget er uns die Seligkeit;

Als ein Hoher-Priester erlanget er uns dieselbe; und

Als ein König giebt er sie uns endlich in der That selbst.

§. 25.

Was lehrt uns die Heil. Schrifft von dem Heil. Geist und vom Glauben an Ihn?

Daß der Heil. Geist sey des Allerhöchsten GOttes Geist a, und die Krafft aus der Höhe b, durch welchen GOTT der HErr und der HErr JESUS, da er mit demselben von GOtt dem Vater ohne Maaß begabet c gewesen, wunderbahre Wercke verrich-

e Ebr. XIII. 20. f 1. Petr. II. 25.
g 1. Cor. XV. 26. h 1. Cor. XV. 55. 56. 57.

a 1 Cor. XII. 3. b Luc. I. 35. XXIV. 49.
c Joh. III. 34. Matth. III. 16. Es. XI. 2.

richtet hat d. Derselbige ist der **Tröster** e, von dem HErrn JEsu seinen Gläubigen verheissen f, welche Er alles lehren, sie alles **erinnern** g und **in alle Wahrheit leiten** solte h; welchen der HErr JEsus, da Er in den Himmel gefahren, **von seinem Vater empfangen**, und Ihn auf die heilige Apostel und seine Gläubigen ausgegossen i; welche, **vom Heiligen Geist getrieben**, geredet k, geschrieben und Wunder gethan haben l; Darum wir diesem allem zu glauben schuldig sind. Was der Heilige Geist durch die heiligen Apostel lehret, das sollen wir also annehmen und dem also gehorsam seyn, als wenn es vom Vater selbst und seinem Sohne befohlen wäre m.

Mit demselbigen Geist heiliget GOTT der HERR und der HERR JEsus seine Gläubigen n, und giebet ihnen denselben o als **eine Gabe** p, und **ein Pfand des unverweßlichen Erbes** q.

d Joh. XI. 20. 22. Apost. Gesch. X. 38.
e Joh. XIV. 26. f Apostg. I. 4-8.
g Joh. XIV. 26. h Joh. XVI. 7. 13.
i Apostg. II. 1-4. 17. 18. 33. Joel. II. 28. Zach. XII. 10. Joh. XX. 21-23. XV. 26. Tit. III. 5.6.
k Matth. X. 20. l Ebr. II. 3. 4. 1. Cor. XII. 8-11.
m Luc. X. 16. Apostg. XV. 28.
n Ps. LI. 12-14. Joh. VII. 37-39. 1. Cor. VI. 11. XII. 13. o Luc. XI. 13.
p Apostg. II. 38. V. 32. VIII. 15-20.
q Eph. I. 13. 14.

§. 26.

Was sollen wir von der heiligen allgemeinen Kirche glauben?

Die heilige allgemeine Kirche oder Gemeine a ist eine Versammlung derer Leute, welche sich halten an die heilige Lehre b, die von CHristo dem HErrn und von seinen heiligen Aposteln ohne Unterscheid allen Völckern c, Ständen und Personen d, dazu, daß sie biß zur Welt Ende verbleibe e, verkündiget worden. Diejenigen nun, die zu solcher Versammlung gehören, sind schuldig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschafft, und im Brodtbrechen, und im Gebeth f zu verharren. Dieser Gemeine oder seinem Hause hat GOtt zum Haupte Christum gegeben, so wie Er selbst das Haupt Christi ist g; Darum ist die Gemeine, welche sein Leib genennet wird h, schuldig, Ihm unterthan zu seyn i, weil Er sich selbst dahin gegeben hat für sie, auf daß Er sie darstelle eine Ge-

a Matth. XVI. 18. XVIII. 17. 1. Tim. III. 15.
b 2. Cor. VI. 14-16.
c Matth. XXVIII. 19. 1. Cor. XII. 13.
d Gal. III. 26. 28. Joh. XVII. 20. 21. 1. Tim. II. 4. Apostg. X. 34. 35.
e Matth. XXVIII. 20. f Apostg. II. 42.
g 1. Cor. XI. 3. Eph. I. 22. Joh. XIV. 28. Col. I. 18.
h Eph. I. 23. Col. I. 24.
i Eph. V. 22-27.

Gemeine, die da herrlich, heilig und unsträfflich sey k.

§. 27.

Was sollen wir von der Gemeinschafft der Heiligen glauben?

Daß sie sey der Glaubigen des HERRN (welche ein Hertz und eine Seele seyn sollen a) Band b und Gemeinschafft c, nicht allein in zeitlichen, sondern auch in geistlichen Dingen d, welche, da sie eine Gemeine, und also ein Leib seyn e, mit einem Geiste regieret werden f, und eine Hoffnung, einen HErrn, einen Glauben, eine Tauffe, einen GOTT und Vater aller haben g; Da sie auch eins sind, so wie GOtt der Vater und sein Sohn eins sind h, ja, da sie alle einer sind in Christo JEsu i, sollen sie einmüthig seyn k; und weil sie Brüder l und Schwestern untereinander m, und Glieder eines Leibes sind n, sollen sie täglich

k 1. Pet. I. 15. 16. Eph. V. 27.
a Apostg. IV. 32. b Col. III. 14.
c Apostg. II. 42. d Apostg. II. 44. 45.
e Rom. XII. 5. Eph. I. 23. f 1. Cor. XII. 8-14.
g Eph. IV. 1-6.
h Joh. X. 29. 30. XIV. 10. 11. 20. XVII. 11. 20-23.
i Gal. III. 28.
k Rom. XV. 5. 1. Pet. III. 8. Phil. II. 2. III. 15. 16.
l Matth. XXIII. 8. m 1. Tim. V. 2.
n 1. Cor. XII. 12-27.

lich das Wort GOttes lesen, betrachten o und davon untereinander reden p, nach demselben sich sämtlich vermahnen q, untereinander ihrer selbst wahrnehmen mit reitzen zur Liebe und guten Wercken r, und nicht verlassen ihre Versammlung s; Die Ordnung t und die Zucht der Gemeine des HERRN sollen sie beybehalten u, und sich erbauen auf ihren allerheiligsten Glauben w.

§. 28.

Wie sollen wir die Vergebung der Sünden glauben?

Die Sünde ist zwar eine Ubertretung des Gesetzes a, worauf die Straffe GOttes und die Verdammniß folget, und wir haben alle gesündiget b; Wir werden aber umsonst gerechtfertiget, aus GOttes Gnaden, durch die Erlösung, welche ist in Christo JEsu durch den Glauben in seinem Blute, durch die Vergebung der zuvor verübten Sünden c: Da-

o 1. Tim. IV. 13. Apostg. XVII. 11.
p Eph. V. 19. q Ebr. III. 13.
r Ebr. X. 24. s Ebr. X. 25.
t 1. Cor. XIV. 26. 33. 40.
u 2. Thess. III. 14. 15. Tit. I. 13.
w Jud. 20-23. v. Eph. IV. 12. 15. 16.
a 1. Joh. III. 4. b. 1 B. Kön. VIII. 46. Pred. Salom. VII. 21. Rom. III. 23.
c Rom. III. 24. 25. Eph. II. 8. Matth. IX. 6. Eph. I. 7.

Darum, so wir unsere Sünden erkennen und bekennen d, Busse thun und uns zu GOtt bekehren e, vom Bösen abstehen und das Gute thun f, uns bemühen, daß wir ein neu Geschöpff seyn g, und im Licht wandeln, wie Er im Licht ist; so werden wir Gemeinschafft mit Ihm haben, und das Blut JEsu CHristi, seines Sohnes, wird uns rein machen von aller Sünde h.

§. 29.

Was sollen wir von der Auferstehung des Fleisches glauben?

Der HErr JEsus Christus wird am Ende der Welt a, an dem letzten Tage b, unverhofft kommen c, und vom Himmel d, in der Herrlichkeit seines Vaters e, und in seiner Herrlichkeit mit allen H. Heil. Engeln f, die Tod-

d Pf. XXXII. 5. Jac. V. 16. 1. Joh. I. 8-10.
e Matth. IV. 17. Apostg. II. 38. III. 19. 26. XVII. 30. XIII. 38. 39. XXVI. 18. 20.
f 1. Petr. III. 10-12. 3. Joh. v. 11. Eph. II. 10.
g Rom. VII. 6. XII. 2. 2. Cor. V. 17. Gal. VI. 15. Eph. IV. 22-24. Jac. I. 18.
h 1. Joh. I. 6-8.
a Matth. XIII. 40-43. b Joh. VI. 39. 40. 44. 54.
c Matth. XXIV. 36. Marc. XIII. 32-37. Luc. XXI. 34. 36. 1. Thess. V. 2-6. 2. Pet. III. 10. Offenb. III. 3. XVI. 15. Apostg. I. 11.
d 1. Thess. IV. 16. e Matth. XVI. 27.
f Matth. XXV. 31. &c.

Todten zu erwecken g, und das Gericht zu halten, herabsteigen h. Da werden die Todten in Christo auferstehen zuerst; Darnach werden diejenige Glaubigen, so Er noch lebendig finden wird, samt ihnen in den Wolcken dem HErrn entgegen in die Lufft hingezucket werden, also werden sie allezeit bey dem HErrn i und den Engeln ähnlich seyn, auch nicht mehr sterben können k; Er wird ihre nichtige Leiber verklären, daß sie ähnlich werden seinem verklärten Leibe l; Sie werden auch mit unverweßlichen himmlischen und geistlichen Leibern bekleidet werden, damit das sterbliche von dem Leben verschlungen werde m.

§. 30.

Was sollen wir von dem ewigen Leben glauben?

Daß es ein Leben sey, welches durch keinen Tod geendiget wird, voller unaufhörlicher Freude und Wonne a, welche kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz kommen ist, die GOtt bereitet hat, denen, die Ihn lieben b, wel-

g Joh. VI. 39. 40. 44. 54.
h Matth. XVI. 27. Rom. XIV. 10-12.
i 1. Thess. IV. 16. 17.
k Luc. XX. 35. 36. l Phil. III. 21.
m 1. Cor. XV. 35-55.
a 2. Cor. IV. 17. 18. 2. Petr. I. 4.
b 1. Cor. II. 9.

welche dieser Freuden c und des unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbes, das behalten wird im Himmel d, genieſſen werden; da ſie ſehen werden das Angeſichte GOttes und des Lammes e, und werden ſeyn Könige und Prieſter f im Neuen Himmel und auf der Neuen Erden g, allwo kein Tod, noch Traurigkeit, noch Geſchrey, noch Schmertzen h, noch Verfluchung nicht mehr ſeyn wird i, ſondern werden Ihn loben mit den heiligen Engeln k und mit ſeinen Glaubigen / die von Anfang der Welt geweſen ſind l, und werden in alle Ewigkeit herrſchen m, ſingende mit den himmliſchen Heerſchaaren zur Ehre GOttes und Chriſti, und mit allem Geſchöpffe, ſagende n: Dem, der auf dem Stuhle ſitzet, und dem Lamme, Lob, und Ehre, und Preiß, und Gewalt in die Ewigkeiten der Ewigkeiten Amen, o!

Von

c Matth. XXV. 21. 23. d 1. Petr. I. 4.
e Matth. V. 8. 1. Cor. XIII. 12. 1. Joh. III. 2. Offenbahr. XXII. 4.
f Offenb. V. 10.
g 2. Petr. III. 13. Offenb. XXI. 1.
h Offenb. XXI. 4.
i Offenb. XXII. 3.
k Offenb. V. 11-13.
l Matth. VIII. 11. Luc. XIII. 28. 29.
m Offenb. XXII. 5. u Offenb. VII. 9-12.
o Offenb. IV. 8-11. V. 9. 12-14. XIX. 1-4. &c. &c.

Von den Gebothen GOttes.

§. 31.

Was vor Liebe sind wir GOtte und dem HErrn JEsu schuldig?

Daß wir seine Gebothe bewahren a.

§. 32.

Sind aber die Gebothe GOttes schwer?

Seine Gebothe sind nicht schwer a, wenn wir Ihn um den Beystand seiner Hülffe hertzlich bitten b, und dabey alle unsere Kräffte anwenden c, denn, daß wir tüchtig sind, ist von GOTT d, und wir vermögen alles durch den, der uns mächtig macher, Christum e, dieweil sein Joch sanfft und seine Last leicht ist f; Denn das Joch des Alten Ge-

a 5. B. Mos. XI. 1. 1. Joh. V. 2. 3. II. 3. 4. III. 22. 24. Joh. XIV. 15. 21. 23. 24. XV. 10-14. Pred. Salom. XII. 13.
1. Joh. V. 3. b Matth. VII. 7-11.
2. Petr. I. 5. &c. d 2. Cor. III. 5. Phil. II. 13.
Ebr. XIII. 21. Phil. IV. 13.
Matth. XI. 29. 30.

Gesetzes, bestehende in vielen äusserlichen Ceremonien, hat aufgehöret g, welche, weil sie unerträglich, und eine Scheidewand zwischen dem Jüdischen und Heidnischen Volcke waren, sind sie unter dem Neuen Bunde durch Christum abgeschaffet worden h.

§. 33.

Welche Gebothe sind wir denn nun zu halten schuldig?

Einige lehret uns der von GOTT gegebene Verstand und die Natur selbst, als ein Gesetz, so auf dem Hertzen geschrieben ist, mit Bezeugung des Gewissens und der Gedancken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen a: Darum sollen wir uns vor denen Dingen hüten, welche auch denen Völckern, so ohne geschriebenem Gesetze gelebet, zu thun nicht frey gestanden haben b. Andere (Gebothe) sind im alten Bunde durch Mosen gegeben, und im Neuen von dem HERRN JEsu befestiget worden c.

Noch andere aber sind im Neuen Bunde von

g Apostg. XV. 10. 19. 24. 28.
h Eph. II. 13-16. Col. II. 14-23. Gal. V. 1-4.
a Rom. II. 14. 15. I. 19-32.
b 3. B. Mos. XVIII. 25. 29. XX. 22. 23. 1. Cor. V. 1.
c Matth. V. 17-20.

dem HErrn JEsu selbst, und seinen Aposteln, uns vorgeschrieben d.

§. 34.

Welches ist denn der Inhalt der Gebothe GOttes?

Der HErr unser GOTT ist ein einiger HERR. Darum solst du den HERRN deinen GOTT lieben von ganzem Hertzen, von ganzer Seelen, von allem Vermögen a, und deinen Nechsten, als dich selbst b.

§. 35.

Welche Gebothe sind durch Mosen gegeben?

Die zehen Worte, welche von GOTT dem HErrn auf zwo steinerne Tafeln geschrieben sind a, von welchen wir also lesen:

GOTT redete alle diese Worte und "sprach: Ich bin der HErr dein GOTT, "der ich dich aus Egyptenlande, aus dem "Dienst-Hause geführet habe b.

I. Du

d Matth. V. 21. bis zu Ende Phil. IV. 8.

a 5. B. Mos. VI. 4. 5. Marc. XII. 29. 30. 5. B. Mos. X. 12. Matth. XXII. 37. 38. Luc. X. 27. 28. 1. Tim. I. 5.

b 3. B. Mos. XIX. 13-18. Marc. XII. 31. Matth. XXII. 39. 1. Joh. IV. 20. 21. 1. Cor. XIII. 1-8. Rom. XIII. 8-10.

a 2. B. Mos. XXXIV. 28. 5. B. Mos. IV. 13. 14. X. 4. b 2. B. Mos. XXI. 5. B. Mos. V. 6.

I. Du solt keine andere Götter neben mir haben. „

II. Du solt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen weder des, das oben „ im Himmel, noch des das unten auf Er„ den, oder des, das im Wasser unter der „ Erden ist; bete sie nicht an und diene ihnen „ nicht; Denn ich der HERR dein GOtt, „ bin ein Eifriger GOTT, der da heimsu„ chet der Väter Missethat an den Kindern „ biß ins dritte und vierdte Glied, die mich „ hassen, und thue Barmhertzigkeit an vie„ len Tausenden, die mich lieb haben und „ meine Gebothe halten a.

III. Du solt den Nahmen des HErrn „ deines GOttes nicht mißbrauchen, denn „ der HERR wird den nicht ungestrafft „ lassen, der seinen Nahmen mißbrauchet a.

IV. Gedencke des Sabbath-Tages, daß „ du ihn heiligest, sechs Tage solt du arbei„ ten und alle deine Dinge beschicken, aber „ am siebenden Tage ist der Sabbath des „ HERRN deines GOttes, da solt du „ keine Wercke thun, noch dein Sohn / noch „

Matth. XIX. 17-19. Marc. X. 18. 19. Luc. XVIII. 20. 2. B. Mos. XXXIV. 14. 5. B. Mos. IV. 35. Es. XLII. 8. Jer. X. 11. Matth. IV. 10. 1. Cor. VIII. 4.

a 5. B. Mos. XXVII. 15. Es. XLIV. 9-20. Ps. CXV. 4-8. Rom. I. 23. 1. Cor. X. 7-14. 1. Joh. V. 21.

a 3. B. Mos. XIX. 12. Jos. IX. 18. 19. 20. Jer. V. 2. 1. Tim. I. 10.

"deine Tochter, noch dein Knecht, noch
"deine Magd, noch dein Vieh, noch dein
"Frembdlinger der in deinen Thoren ist;
"Denn in sechs Tagen hat der HERR
"Himmel und Erden gemachet, und das
"Meer, und alles was drinnen ist, und
"ruhete am siebenden Tage; Darum segne-
"te der HERR den Sabbath-Tag und
"heiligte ihn a.

V. Du solt deinen Vater und deine Mut-
"ter ehren, auf daß dirs wohl gehe und
"lange lebest im Lande, daß dir der HErr
"dein GOTT giebet a.

" VI. Du solt nicht tödten b.

" VII. Du solt nicht Ehebrechen c.

" VIII. Du solt nicht stehlen d.

" IX. Du solt kein falsch Zeugniß reden
"wider deinen Nechsten e.

X. Laß

a 1. B. Mos. II. 2. 3. 2. B. Mos. XXXI. 13-17. Es. LVIII. 13.

a 3. B. Mos. XIX. 3. 2. B. Mos. XXI. 15. 17. Sprüchw. XXX. 17. Eph. VI. 1. 2. 3. 1. Tim. V. 4.

b 1. B. Mos. IX. 6. Ezech. XXXIII. 25. &c. Matth. XV. 19. Gal. V. 19. 20. 21. Offenb. XXI. 8.

c 1. B. Mos. XX. 3. 3. B. Mos. XX. 10. 5. B. Mos. XXII. 23. 24. Ezech. XVIII. 6. 11. 15. Matth. XV. 19. XIX. 9. Ebr. XIII. 4.

d 2. B. Mos. XXI. 16. XXII. 1. 3. B. Mos. XIX. 11. Rom. II. 21. 22. 1. Cor. VI. 9. 10. Eph. IV. 28.

e 2. B. Mos. XXIII. 1. 5. B. Mos. XIX. 16. 18. Matth. XV. 19.

X. Laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Hauß, laß dich nicht gelüsten deines Nechsten Weib, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, das dein Nechster hat f.

§. 36.

Welche Gebothe sind uns durch den HErrn JEsum und seine Apostel vorgeschrieben?

Einige von denselben sind allgemein und gehören allen insgemein.

Andere aber gehören nur gewissen Personen und Leuten, die in gewissen Ständen sind.

§. 37.

Welches sind die allgemeinen?

Einige gehören davon zu den Sitten: Andere aber zu den äusserlichen Ceremonien.

§. 38.

Welche sind/ die zu den Sitten gehören?

Von diesen betreffen einige die Ehre GOttes und seines Sohnes; Andere betreffen anderer Leute, unserer Nechsten, Bestes; Noch

f Rom. VII. 7. XIII. 9. 10. 1. Cor. X. 6. 1. Thess. IV. 6.

andere betreffen uns selbst; Das ist, daß wir was GOTT angehet, Gottseelig; was den Nechsten, gerecht; was uns selbst, mäßig und züchtig leben a.

§. 39.

Welche Gebothe gehören zur Gottseeligkeit?

1. Daß wir nicht allein GOTT den Allmächtigen, als den Schöpffer aller Dinge a, unsern himmlischen Vater, sondern auch den HErrn JEsum Christum seinen Sohn, unsern Seeligmacher, unsern einigen Lehrer, in welchen alle Fülle der GOttheit leibhafftig wohnet b, unsern von Ihm über alle Wercke seiner Hände verordneten HErrn, Haupt und König c nach GOtte dem Vater über alles lieben d, andächtig ehren und loben e, Ihm Göttliche Ehre geben f Ihm vertrauen g Ihn fürchten h seinen Nahmen an-

a Tit. II. 11. 12.
a Offenbahr. XIV. 7. Joh. IV. 23. 24.
b Col. II. 3. 9. I. 19. Joh. I. 16.
c Joh. V. 22. III. 34. 35. Ebr. II. 7. 8. Matth. XXVIII. 18. 1. Cor. XV. 27. Eph. I. 22.
d Joh. XIV. 15. 21. 23. 24. XXI. 15-17.
e Joh. V. 23. Offenb. V. 12. 13.
f Ebr. I. 6. Phil. II. 9-11.
g Ebr. III. 6. Eph. III. 12.
h Eph. VI. 5. Apostg. IX. 6.

anruffen i und Seine Lehre bekennen k: Denn mit dem Hertzen wird geglaubet zur Gerechtigkeit, mit dem Munde aber wird bekant zur Seeligkeit l.

2. Daß wir an diesen Befehl des HErrn JESU gedencken: Ihr habet gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht falsch schweren, du solt aber GOTT deine Eide halten: Ich aber sage euch: Daß ihr allerdings nicht schweren solt, weder bey dem Himmel, denn Er ist GOttes Stuhl; Noch bey der Erden, dann sie ist seiner Füsse Schemel, noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königes-Stadt; auch solt du nicht bey deinem Haupt schweren, denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwartz zu machen; Eure Rede aber sey ja, ja; nein, nein; was drüber ist, das ist vom bösen a.

3. Daß wir uns allezeit im HErrn, und in der Hoffnung des ewigen Lebens freuen a, um die zeitliche Dinge nicht sorgen b, untereinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern reden, singend und spielend dem HErrn im Hertzen c.

i 1. Cor. I. 2. Apostg. IX. 14. 21. XXII. 16. VII. 59. 2. Cor. XII. 8. 9.
k Offenb. III. 8. Matth. X. 32. 33. Rom. X. 9. 10.
a Matth. V. 33-37. Jac. V. 12.
a Phil. IV. 4. Rom. XII. 12. 1. Thess. V. 16. Phil. III. 1.
b Phil. IV. 6. Matth. VI. 25-31. 1. Petr. V. 7.
c Eph. V. 19.

4. Daß wir allezeit für alles GOtte dem Vater durch den HErrn JEsum dancken a.

5. Daß wir um alles, worum wir GOTT den Vater bitten, im Nahmen des HErrn JEsu bitten a, betende allezeit im Heiligen Geist b.

§. 40.

Wie hat uns der HErr JEsus gelehret zu beten?

"Unser Vater, der du bist in den Himmeln; geheiliget werde dein Nahme; zukomme dein Reich; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden: Unser täglich Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen; Dann dein ist das Reich, und die Macht, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen! a.

§. 41.

---

a Eph. V. 20. Col. III. 17. 1. Thess. V. 18.

a Joh. XVI. 23. 24.

b Luc. XVIII. 1. &c. Joh. IV. 24. Rom. XII. 12. Eph. VI. 18. 1. Thess. V. 17. Jud. v. 20. Matth. VII. 7. 8.

a Matth. VI. 9-13. Luc. XI. 2-4.

§. 41.

Welche Gebohte gehören zur Liebe des Nechsten?

Dieselben sind hierinn sonderlich begriffen:

1. Daß alles, was wir wollen, daß uns die Leute thun sollen, wir ihnen auch thun a.

2. Daß wir für alle Menschen thun sollen Bitte, Gebeth, Fürbitte und Danckſagung a, absonderlich für die Obrigkeiten b, welchen wir, als Dienern GOttes, in allem, was dem Willen GOttes nicht zu wieder ist c, uns zu unterwerffen, und Ihnen Zoll, Schoß, Furcht und Ehre zu geben schuldig sind d.

3. Daß wir niemanden, weder Gläubigen noch Ungläubigen, Aergerniß oder Anstoß geben e.

4. Daß wir uns um unsers Nechsten Erbauung und Seeligkeit bemühen sollen f.

a Matth. VII. 12. Luc. VI. 31.
a 1. Tim. II. 1.
b 1. Tim. II. 2.
c Apostg. IV. 19. V. 29.
d Rom. XIII. 1-7. 1. Petr. II. 13. 14. 17. Tit. III. 1. Matth. XVII. 24-27. XXII. 21.
e Matth. XVIII. 6. 1. Cor. X. 32. 2. Cor. VI. 3.
f Rom. XV. 2. 1. Cor. IX. 19-22. X. 33. 2. Cor. I. 6. 2. Tim. II. 10. Jac. V. 19. 20. Jud. v. 3.

5. Daß wir uns hüten für Zorn a, Bitterkeit, Entzündung b, Haß c, böse Gedancken d, bösen Argwohn, e, Beschuldigung f, Verdammung g, Hadder, Zanck h, Zwietracht i, Zertrennung k, Ketzereyen l, Scheltung m, Verfluchung n, Lästerung o, Affterreden p, Verläumdung q, Heucheley r, Mißgunst s, Betrug t. Wir sollen uns dannenhero bemühen, daß wir lauter und auffrichtig u, aber auch klug und weise seyn w, damit wir weder uns, noch unsern Nechsten, betrügen oder verführen lassen, sonderlich in denen Dingen, die zur Seeligkeit gehören x.

6. Daß

a Matth. V. 22. Gal. V. 19. 20. Eph. IV. 26. 31. Col. III. 8. Jac. I. 19-21.
b Jac. III. 14. Col. III. 8. Eph. IV. 31.
c 1. Joh. III. 15. d Marc. VII. 21.
e 1. Tim. VI. 4. f Luc. VI. 37.
g Luc. VI. 37.
h 1. Tim. VI. 4. Gal. V. 20. 2. Cor. XII. 20.
i 1. Cor. III. 3. k 1. Cor. I. 10.
l Gal. V. 20. m 1. Petr. II. 23. III. 9. 10.
n Rom. XII. 14. o Col. III. 8. Marc. VII. 22. Tit. III. 2. Eph. IV. 31.
p 2. Cor. XII. 20. 1. Petr. II. 1. Jac. IV. 11.
q Rom. I. 30. r 1. Petr. II. 1. Jac. III. 17.
s Gal. V. 20. 1. Tim. VI. 4. Tit. III. 3.
t 1. Petr. II. 1. 1. Theſſ. IV. 6. u 1. Cor. V. 8.
w Matth. X. 16. Eph. V. 15-17.
x Matth. XXIV. 1-13.

6. Daß wir, wo möglich, so viel an uns ist, mit allen Menschen Friede halten a, vertragende einer den andern in der Liebe b; damit also unsere Gelindigkeit kund sey allen Menschen c.

7. Daß wir diejenigen, welchen wir unrecht gethan oder sie beleidiget haben, aufs eheste versöhnen d.

8. Daß / wenn wir Beleidigung und Unrecht leiden, wir nicht unversöhnlich seyn a, noch uns selbst rächen b, oder Böses mit Bösem vergelten c, sondern vielmehr bereit seyn sollen, noch ferneres Unrecht zu ertragen d, dasselbe zu verzeihen e und dem HErrn selbst, welcher recht richtet, zu übergeben f.

9. Daß wir die Warheit, ein jeder mit seinem Nechsten reden, hütende uns für allen Lügen g.

10. Daß

a Ebr. XII. 14. Rom. XII. 18. 2. Tim. II. 22. Eph. IV. 2. 3. 1. Thess. V. 13. 14.
b Col. III. 13. c Phil. IV. 5.
d Matth. V. 23-25. Luc. XII. 58.

a Rom. I. 31.
b Rom. XII. 19.
c Rom. XII. 17. 1. Thess. V. 15. 1. Petr. III. 9.
d Matth. V. 38-40. 1. Cor. VI. 7.
e Matth. VI. 14. 15. XVIII. 21. 22-35. Luc. XVII. 3. 4. Marc. XI. 25. 26. Col. III. 13.
f 1. Petr. II. 23.
g Eph. IV. 25. Col. III. 9. Offenb. XXI. 8-27. XXII. 15.

10. Daß wir barmhertzig seyn a, denen bittenden geben b, Gastfrey seyn c, allen gutes thun d, am meisten aber denen Glaubens-Genossen e; sonderlich auch, daß wir unsere Hausgenossen versorgen f, und vor empfangene Wolthaten von andern Danckbarkeit bezeigen g.

§. 42.

Was sind wir über das absonderlich den Brüdern schuldig?

Die brüderliche hertzliche Liebe einer gegen den andern a; dergestalt, daß wir auch schuldig sind, das Leben für die Brüder zu lassen b.

§. 43.

Was sollen wir aber thun mit einem Bruder/ der wieder uns sündiget?

So dein Bruder an dir sündiget, so gehe hin und straffe ihn zwischen dir und ihm allein, höret er dich, so hastu deinen Bruder gewon-

a Jac. II. 13. Luc VI. 36.
b Matth. V. 42. Luc. VI. 30.
c Rom. XII. 13. Ebr. XIII. 2. 1. Petr. IV. 9.
d Gal. VI. 9.
e Gal. VI. 10. Jac. II. 15. 16. 1. Joh. III. 17.
f 1. Tim. V. 4-8.
g Col. III. 15. 2. Tim. III. 2. Weißh. XVI. 29.
a Rom. XII. 10. 1. Pet. I. 22. II. 17. III. 8. 2. Pet. I. 7. Ebr. XIII. 1.
b 1. Joh. III. 16.

gewonnen, höret er dich nicht, so nimm noch einen, oder zween zu dir, auf daß alle Sache in zweyer oder dreyer Zeugen Munde bestehe; höret er sie nicht, so sage es der Gemeine; höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner a.

§. 44.

Was sollen wir aber thun mit einem Bruder / der da unordentlich wandelt?

Von einem jeden, der ein Bruder genennet wird / und unordentlich und nicht nach der Apostolischen Satzung a wandelt, sollen wir, wann er gezeichnet worden, uns entziehen und vor solchem hüten, mit ihm uns nicht vermischen b, so, daß wir mit solchem auch nicht essen, damit er schamroth werde c, doch aber sollen wir ihn nicht als einen Feind halten, sondern als einen Bruder vermahnen d; Aber einen Ketzerischen Menschen, nachdem er ein- und abermahl ermahnet ist, sollen wir meiden e.

§. 45.

a Matth. XVIII. 15-17. Luc. XVII. 3.
a 2. Thess. III. 6.
b 2. Thess. III. 14. Rom. XVI. 17. 1. Tim. VI. 5.
c 1. Cor. V. 9-13.
d 2. Thess. III. 15.
e Tit. III. 10. 11.

§. 45.

Was sind wir insonderheit unsern Feinden schuldig?

Davon haben wir ein solch Geboth: Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen a: Leihet ihnen, daß ihr nichts dafür hoffet b: So deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn c.

§. 46.

Welche Gebothe betreffen uns selbsten?

Absonderlich diese: Daß wir uns von den verbohtenen Dingen enthalten, und das uns auferlegte aushalten. Das ist, daß wir Enthaltung oder Mäßigkeit, und Gedult haben sollen a.

§. 47.

---

a Matth. V. 44. Luc. VI. 27. 28. XXIII. 34. Apostg. VII. 60.

b Luc. VI. 35.

c Rom. XII. 20. 21.

a 2. Petr. I. 6.

§. 47.

Was vor ein Geboth haben wir von der Enthaltung?

Liebet nicht die Welt, noch was in der Welt ist; Denn alles, was in der Welt ist, das ist Fleisches-Lust, Augen-Lust und hoffärtiges Leben a.

§. 48.

Was wird durch die Fleisches-Lust verstanden?

Fressen, Sauffen a, Trunckenheit, Unzucht b, Müßiggang c, schandbare Worte d, Scherze, die sich nicht geziemen e, unreine Lüste, unzüchtige Gedancken, Reden und Thaten, und dergleichen Dinge f; für welchen, damit wir uns hüten sollen, befiehlet uns die H. Schrifft Nüchterheit g, Wachsamkeit h, Keuschheit i, und Heiligkeit k, wozu auch Fasten dienlich ist, welches geschiehet, das Fleisch zu tödten l.

§. 49.

a 1. Joh. II. 15. 16.
a Luc. XXI. 34. 1. Pet. IV. 3. Rom. XIII. 13. Gal. V. 21.
b 1. Pet. IV. 3. Rom. XIII. 13. c 2. Thess. III. 10-12.
d Eph. IV. 29. e Eph. V. 4.
f 1. Thess. IV. 3-5. 1. Cor. VI. 9. Eph. V. 3. 5. Col. III. 5. Matth. V. 27. 28. Apost. Gesch. XV. 29.
g 1. Thess. V. 6. 8. 1. Petr. V. 8.
h 1. Thess. V. 6-10. 1. Pet. V. 8.
i 1. Tim. IV. 12. 2. Cor. VI. 6.
k 1. Pet. I. 14-16. 2. Cor. VII. 1. Ebr. XII. 14.
l 2. Cor. VI. 5. 1. Cor. VII. 5. Matth. VI. 16-18.

§. 49.

Was wird durch die Augen-Lust verstanden?

Alle Lüste, welche durch die Augen begangen werden, und der Geitz oder die Geld-Liebe a, welche ist eine Wurzel alles Ubels b: wieder diese befiehlet uns die H. Schrifft nicht allein das Begnügen an dem Seinen c, wann wir Nahrung und Decke haben d; sondern auch die Freygebigkeit e, daß wir fremdes nicht begehren f, das Unsrige andern nicht versagen g, sondern Allmosen davon geben h, das ist, denen Dürfftigen mittheilen sollen i.

§. 50.

Was wird durch hoffärtiges Leben verstanden?

Die Erhöhung sein selbst über seine Brüder und Nechsten a in Gedancken, Worten und

a Luc. XII. 15. Eph. V. 3. Matth. VI. 24. Col. III. 5.
b 1. Tim. VI. 10. c Ebr. XIII. 5. 1. Tim. VI. 6.
d 1. Tim. VI. 8. e 2. Cor. IX. 6-10.
f Rom. VII. 7.
g Matth. XXV. 35. 36. 1. Joh. III. 17.
h Matth. VI. 1-4. Luc. XI. 41. XII. 33. Apostg. IX. 36. X. 2. 4. 31.
i Eph. IV. 28.
a 2. Tim. III. 2. Rom. I. 30. Matth. XXIII. 12. XVIII. 1-4.

und äusserlichen Wercken b, so zur Kleidung c, Nahrung and andern Dingen gehören d. Hieher gehöret auch Halsstarrigkeit und wann sich jemand selbst für klug hält e. wieder diese Hoffart stellet uns die H. Schrifft vor, daß wir von uns mäßiglich halten f, die Sanfftmuth g und Demuth h; und daß wir allesamt einander unterthan seyn sollen i. Diese Tugenden sollen wir von dem HERRN JESU selbst lernen k, welcher seinen Jüngern und Dienern die Füsse gewaschen, und hat ihnen ein Geboth und Exempel gegeben, daß, wie Er ihnen gethan, sie andern auch thun sollen l, weil Er unter ihnen gewesen als ein Dienender m.

§. 51.

Was vor Gedult fodert denn der HErr JEsus von uns?

Daß wir uns selbst verläugnen, unser Creutz auf uns nehmen, und dem HErrn

b Phil. II. 3.
c 1. Tim. II. 9. 1. Pet. III. 3. 4. Jac. II. 2. 3.
d 1. Cor. XI. 22.
e Rom. XII. 16. f Rom. XII. 3.
g Matth. XI. 29. Gal. V. 22.
h 1. Petr. V. 5. 6. Jac. IV. 6-10.
i 1. Pet. V. 5. Eph. V. 21.
k Phil. II. 5-8. Joh. VI. 15.
l Joh. XIII. 14-17.
m Matth. XX. 25-28. Luc. XXII. 24-27.

JEsu nachfolgen sollen a. Das ist, daß wir verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste b, und alles, was uns lieb ist c, ja, ehe wir die Christliche Warheit verläugnen oder sonst das gute Gewissen verliehren solten, uns selbst drauf wagen d, in Gedult und Beständigkeit dem HErrn JESU nachfolgen e, bey seiner heiligen Lehre nicht allein Verfolgung und andere verächtliche und schmertzliche Dinge leiden f, sondern auch den schmählichen und schmertzlichen Tod um seines Nahmens willen zu erdulden bereit seyn g, und wann es sein Wille wäre, daß Er uns dessen würdig achtete, in der That selbst leiden sollen h; Denn wer verharret biß zum Ende, und getreu seyn wird biß zum Tode, der wird seelig werden i.

§. 52.

Welches sind die Gebothe des HErrn Jesu/ so zu den äusserlichen Ceremonien gehören?

Die heilige Wasser-Tauffe, und das heilige Abendmahl des HERRN, das ist das Brechen des gesegneten Brodtes in der Versammlung der Glaubigen des HErrn.

§. 53.

a Matth. XVI. 24. Luc. XIV. 27. b Tit. II. 12.
c Matth. XIX. 29. d Luc. XIV. 26.
e Joh. XII. 26. Rom. VIII. 35-39. XII. 12.
f Matth. V. 10-12. X. 17. 25. 36-39. VII. 13. 14. Luc. VI. 22. Apostg. V. 41. XIV. 22. Ebr. XII. 1-4. 2. Tim. III. 12. g Apostg. XX. 23. 24. XXI. 13.
h Joh. XII. 25. Apostg. VII. 59. 60.
i 2. Tim. IV. 7. 8. Jac. I. 2. 3. 4. 22. Offenb. II. 10.

§. 53.

Mit was vor Worten ist das Gebeth von der H. Tauffe gegeben?

Davon spricht der HERR JESUS also: "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel" und auf Erden, darum gehet hin und" lehret alle Völcker, und tauffet sie auf" den Nahmen des Vaters, des Sohnes" und des Heiligen Geistes; und lehret" sie halten alles, was ich euch befoh-" len habe, und siehe, ich bin bey euch alle" Tage, biß an die Vollendung der Ewig-' keit a.

Und abermahl spricht derselbe HERR: Gehet hin in alle Welt, und prediget das" Evangelium allen Creaturen: Wer da" gläubet und getauffet wird, der wird" seelig werden; Wer aber nicht gläubet," der wird verdammet werden b."

§. 54.

Warum geschiehet diese H. Tauffe?

Darum, daß diejenigen, die da geglaubet haben und Busse thun, bekennen sollen, daß sie die vergangene Irrthümer und Sünden gleichsam ausziehen und abwaschen, auch versprechen von nun an zu leben nach den Gebohten GOttes des Vaters, nach der Lehre seines Sohnes, und nach dem, was der Heilige

a Matth. XXVIII. 18-20. b Marc. XVI. 15. 16.

Geist eingegeben hat a, daß sie also gleichsam den HERRN JESUM anziehen b, indem sie auf seinen heiligen Nahmen und auf seinen Tod getaufft und gleichsam mit Ihm begraben werden c, auf daß sie in einem neuen Leben wandeln d, in Hoffnung der Aufferstehung; dessen das Einsteigen ins Wasser, das eintauchen darinn und das heraussteigen, ein Fürbild ist e.

§. 55.

Wie ist der Gebrauch vom Abendmahl des HErrn/oder das Brechen des gesegneten Brodts eingesetzt?

Davon spricht der H. Apostel Paulus also: "Ich habe es von dem HErrn empfangen, "das ich euch gegeben habe; Daß der "HERR JESUS in der Nacht, da Er "verrathen ward, das Brodt genommen "und, da Er gedancksager, gebrochen und "gesaget habe: Nehmet, esset, das ist mein "Leib, der für euch gebrochen wird, sol"ches thut zu meinem Gedächtniß; Des"selbigen gleichen auch den Becher nach "dem Abendmahl und gesprochen: Dieser "Becher ist der Neue Bund in meinem "Blut: Solches thut, so offt ihrs trincket,

zu

a Apostg. II. 38-41. VIII. 12. 36-38. X. 47. 48. XVI. 31-33. XXII. 16. 1. Pet. III. 21.
b Gal. III. 27. c Col. II. 12. d Rom. VI. 3-5.
e Matth. III. 13-16. Apostg. VIII. 38.

zu meinem Gedächtniß; Denn, so offt ihr" dieses Brod esset, und diesen Becher trin=" cket, verkündiget ihr den Tod des HErrn," biß daß Er kommt. Wer nun unwür=" dig dieses Brod isset, oder diesen Becher" des HERRN trincket, der ist schuldig an" dem Leib und Blut des HERRN; Der" Mensch aber prüfe sich selbst, und also" esse er von diesem Brodte und trincke von" diesem Becher; denn welcher unwürdig" isset und trincket, der isset und trincket ihm" selber das Gerichte, darum, daß er nicht" unterscheidet den Leib des HErrn a.

§. 56.

Warum wird dieses Abendmahl des HErrn verrichtet?

Darum, daß die Glaubigen des HErrn sämt=lich, das gesegnete Brod essende und aus dem ge=segneten Becher den Wein trinckende/ seinen Tod, mit andächtiger Danckſagung für denselben, ver=kündigen sollen a; Denn der Becher des Se=" gens, welchen wir segnen, ist die Gemein=" schafft des Blutes Christi, und das Brod," das wir brechen, ist die Gemeinschafft des" Leibes Christi b:" Daher bezeugen wir hiemit sowohl die Gemeinschafft mit Christo, als auch

a 1. Cor. XI. 23-34. Matth. XXVI. 26-28. Marc. XIV. 22-24. Luc. XXII. 19. 20.
a 1. Cor. XI. 26. Apoſtg. II. 42. XX. 7-11.
b 1. Cor. X. 16.

die Einigkeit des Leibes der allgemeinen Christlichen Kirche mit den Glaubigen; dann, weil ein Brod ist (welches unserm einigen HErrn geheiliget ist) so sind unser viele ein Leib; weil wir alle dieses einen Brodtes theilhafftig werden c.

§. 57.

Welche Gebothe gehen nur gewisse Personen und gewisser Condition Leute an?

Von denen gehen einige die Ordnung unserer Häuser; andere die Ordnung des Hauses oder Gemeine des HErrn; noch andere, andere Personen an. Unsere Häuser gehen diese an: Wie sich Männer und Ehe-Frauen a, Eltern und Kinder b, Herrn und Frauen c, Knechte und Mägde d verhalten sollen.

Das Hauß des HErrn gehen diese an: Wie sich Prediger e, Aeltesten f, Diaconi g, und an-

c 1. Cor. X. 17.

a Matth. XIX. 5. 6. 9. V. 32. Marc. X. 12. Eph. V. 22-33. Col. III. 18. 19. 1. Pet. III. 1-7. 1. Tim. II. 8-15. 1. Cor. XI. 3. 7-12.

b Eph. VI. 1-4. Col. III. 20. 21. Matth. XV. 4-6. Ebr. XII. 7-9.

c Eph. VI. 9. Col. IV. 1.

d Eph. VI. 5-8. Col. III. 22-24. 1. Tim. VI. 1. 2. Tit. II. 9. 10. 1. Pet. II. 18.

e 1. Tim. III. 1-7. Tit. I. 7-9. Apostg. XX. 28-32.

f 1. Tim. V. 17-22. 1. Pet. V. 1-5.

g 1. Tim. III. 8-13. Apostg. VI. 1-3.

andere Zuhörer, oder Brüder h und Schwestern i im HErrn, verhalten sollen.

Andere Gebothe aber sind, wie die Unterthanen gegen die Obrigkeit k, die Alten l, die Jungen m, die ausser dem Ehestande leben n, Wittwen o, Reichen p, Armen q, Gesunde r, Krancken s, und dergleichen Personen ihre Pflicht verrichten sollen. Welche alle (wie auch andere Gebothe des HErrn, so hier absonderlich nicht benennet worden) in der heiligen Schrifft vollkömmlich beschrieben sind.

§. 58.

Was haben aber diejenigen zu gewarten/ die den Gebothen GOttes ungehorsam sind?

Nachdem unter dem Alten Bunde eine jegliche Ubertretung und Ungehorsam eine gerechte Belohnung empfangen hat, wie wer-

h Jac. I. 9-11. 1. Thess. V. 12. 13. Jac. I. 22-27. Gal. VI. 6. Ebr. XIII. 17.
i 1. Tim. V. 2. 1. Cor. XIV. 34. 35.
k 1. Pet. II. 13. 14. 17. Rom. XIII. 1-7. Jud. v. 8. 9. 2. Pet. II. 10. 11. Tit. III. 1. 1. Tim. II. 1-3.
l Tit. II. 2.
m Tit. II. 6. 1. Pet. V. 5.
n 1. Cor. VII.
o 1. Tim. V. 3--16.
p 1. Tim. VI. 17--19.
q Jac. I. 9. 1. Tim. VI. 6-8.
r Jac. V. 13.
s Jac. V. 14--16.

werden wir entfliehen a, so wir eine so grosse Seeligkeit unter dem Neuen nicht achten? Der Zorn GOttes kömmet b über die Söhne des Ungehorsams; Grimm und Zorn, Trübsal und Angst c über eine jegliche Seele des Menschen, der das Böse wircket. Sie werden aus dem Grabe hervorgehen zur Auferstehung des Gerichts d, werden Straffe leiden, ein ewiges Verderben vom Angesichte des HERRN e. Ihr Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod f. Gehet von mir ihr Verfluchten, wird Christus sagen g in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln.

ENDE.

Derhalben, meine geliebten Brüder, seyd fest, unbeweglich, und seyd überflüßig in dem Wercke des HErrn immerdar; Weil ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist im HErrn.
1. Cor. XV. 58.

a Ebr. II. 3. b Eph. V. 6.
c Rom. II. 8. 9. d Joh. V. 29.
e 2. Thess. I. 9. f Offenb. XXI. 8.
g Matth. XXV. 41.

(o)

AX 152

43 3/k, 14

VD18

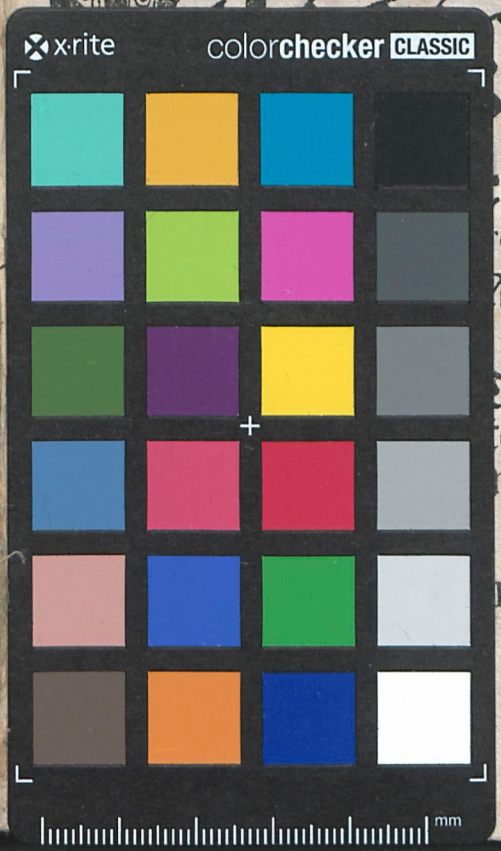
ULB Halle 3
008 903 638

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-301168601-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-301168601-11

Kurtzer Unterricht in der Christlichen



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-301168601-11